

ausmerksam zu machen, doch es Zeit sei, zu geben, aber noch aller-
dingskeiten, die gewiß Jeder gern nehme, habe doch alles seine
Zeit und nach allgemeiner Ansicht sei doch die Pensionierung nicht
für Todesstandes, sondern — wie schon bemerkt — dazu da,
um verdienten Beamten die Möglichkeit zu gewähren, noch ein
paar Jahre im Amt zu verbringen. Und nun noch ein
wunder Punkt der mit der heutigen Vorlage wohl ziemlich nah
in Verbindung steht. Woher kommt die gegenwärtig allerdings
doch lange andauernde Verlegenheit? Anger durch den oben
erwähnten Umstand durch die langandauernde Krankheit des Herrn
Bürgermeisters Bönnig. Von ihm werde gewiß, ebenso wie
vom Herrn Oberbürgermeister, Niemand sagen, daß er alters- und
arbeitsmüde sei; aus diese beiden Herren bezögten sich auch nicht
die eben gehörten Ausführungen. Herr Bürgermeister Bönnig ist
vielmehr ein sehr ungern vermühtes Rathsmittel; allein seine
Krankheit scheine sich sehr lange hinzuziehen und vielleicht könne
er nur bei voller Ruhe und wenn er ganz seiner Gesundheit lebe
wieder zu einem beständigen Gesundheitszustande gelangen. —
Oberbürgermeister Dr. Stübel: Wer etwa annahme, daß die Vor-
lage durch die diesjährige Krankheitsstabilität beim Rathe veran-
laßt worden sei, versteht sich im Irrthume. Die heutige Vorlage
ware unter allen Umständen auch wenn alle Mitarbeiter des Rathes
dienst und arbeitsfähig geblieben wären, an das Kollegium gelangt.
Die Hilfe freutet der unbefoldeten Räthe sei eine sehr weitholde
aber eine durchaus freiwillige; er könne die Herren nicht zwingen
eine Verwaltung zu übernehmen, manche hätten dann neben ihrer
bürgertümlichen Geschäfte gar keine Zeit. Die Bezeichnung der Ge-
schäfte sei eine sehr schwierige Aufgabe, eine völlig gleichmäßige
Verteilung der Geschäfte sei überhaupt unmöglich. Es liege die
in der Natur der Dinge und in den Personen, denn es passe nicht
Jeder zu allen Geschäften. Die beiden Herren Stadtbaurath
seien jetzt schon darum mit Geschäftsräumen besetzt, daß
man ihnen nichts mehr übertragen könne, der Geschäftskreis des
Stadtbaus Teuchel sei aber auch in der großen Hauptstadt
menschlicher Natur; diese Geschäfte könnten deshalb den technischen
Künsten nicht übertragen werden. Für die eigentlichen Dienst-
geschäfte des Herrn Bürgermeisters eine besondere Verteilung zu-
statten, muße er Bedenken tragen, diecelben könne mit Erfolg nur
ein mit den Geschäften bereits vertrauter Mann führen. Er wird
deshalb noch wie vor die Meinungsunterschiede des Herrn Bürgermeisters
mit erledigen, so gut er könne. Es sei ferner gesagt worden, man
habe in der Ausbildungspflicht vom dem Auftritt mit den Journalen
des Räthe gebrochen. Ja, wer ist denn Invalide im Rath?
Wer dem Räthe nicht angehört, könne sich ja vielleicht eine solche
Anzahl bilden, aber man sei im Irrthum; auch die ältesten Mit-
glieder, in denen es selbst gehöre, seien noch nicht invalide. Da
an Jahren ältere Stadtrathen Lenden sei noch vollauf leistungsfähig,
wie er durch mehrere schwere Arbeiten, die er sonst zum Abschluß
gebracht, beweise habe, und sein Ausscheiden aus dem Räthe
werde eine zuß hohe Lücke zurücklassen. Herr Stadtrath Teuchel
bezeichnete, wie er bereits in der letzten geheimen Sitzung vor
den Herren ausgesprochen habe, von seinem durch das Alter be-
gründeten Rücktritt, in den Ruhestand zu treten, Gebrauch zu
machen. Er habe ihm davon bis jetzt wie er glaube, in all
meinen Antritten und um nicht die Geschäftszettel zu erschweren,
zu arbeiten. In allen diesen Verhältnissen sei kein halbwegs
Gaudi zu finden, die Vorlage des Räthe ablehnen. — **Vize-
Präsident Dr. Hartmann:** Das die angeblichliche Stellvertretung des
Oberbürgermeisters nicht auf die Lauer genüge, sei die Ansicht
des ganzen Kollegiums seiner eigenen Meinung nach mehr
als empfehlenswert. Ist die Zukunft wieder auf die Amtstellung zweier
Bürgermeister, wie dieselbe schon traut bestanden habe, zu
kommen. — **Dr. Hartmann:** Ganz im Allgemeinen müsse
bemerkt, daß die Ratsvorlagen, wenigstens zum Theil, 10
Jahren unrichtig, unangemessen und nicht gebraucht anzusehen
und durchgearbeitet herüberkommen, jedoch es dann die Ansicht
des berichterstattenden Stadtrathes bez. des berichterstattenden
Ausschusses sei, durch aufrichtigste sorgfältige Prüfung und
durch vor sehr mühsame Herbeiziehung von Unterlagen und
Ausstellung des wenngleich Unvermittelten in den Rats-
vorlagen erst das daraus zu machen, was das Stadtrathes
folgerichtig verlangen könne, um in eine wohl vorbereitete Verhand-
lung einzutreten zu können. Es verkenne nun keineswegs, daß
dieser Nebenstand zum Theil auch etwas mit auf die Überlagerung
des Oberbürgermeisters und gewisser Rathsmittelglieder zurückzu-
führen sei, allein die theatrale vorhandene Überlastung schreibe mir
nicht aus der Welt durch Niederdrückung der 12 beroldeten Räthe
selbst. Dann wäre fidsch vielmehr ein viel gangbarerer und für
Stadtkasse billigerer Weg. Man legte mir auf die Schultern
jungen befeilten Räthe ein größeres Arbeitsmomentum, man
beweise die unbefoldeten Mitglieder des Räthe noch mehr
als bisher unmittelbar an der Verwaltung und man mache endlich
Aussichten selbstständiger und deuten mit dem Hemmlichab der U-
ebertreibbarkeit hochweite Arbeitszeit und Arbeitskraft unabhän-
gig zur Stadt! Die Stadtrathen müßten ja auch arbeiten
und manchmal fehlt Kraft. Es wäre gut manchen Tag volle 24
Stunden ununterbrochen verbraucht mit städtischen Dingen. Es
sei ein junger arbeitsfreudiger Räthe bei der Schnelligkeit und Le-
istung mit dem er sich in die späteren Tüne schnell in
einer Kürze, leichter könne, sei keiner unglaublich. Man
muß bedenken, wie viele neben ihrem Amte noch kirchliche
Tätigkeiten oder auf andere Dinge Zeit verwenden müßten,
verwalte wohl einmal, wenn es sein müsse, ein Pleichgericht
neben seinem auftretenden Berufe noch sein Rittergut und
Rittergut seiner Frau und wenn es gerade so kommt, offenbar
auch noch das seines besonders lebenslustigen Schwagers (Hei-
ter), oder er gebe die Ehrenmitte des Heilsgerichtes in Wu-
fern bekaus. Gleichermaßen man bei Mitgliedern anderer hoher
Behörden. Die Entlastung des Räthe sei möglich durch klar
Belastung der jungen befeilten Räthe, durch stärkere Heranziehung
der unbefoldeten Rathsmittelglieder zu den Verwaltungsgeschäften
und durch stärkere Belastung bez. eines größere Selbstständigkeit
der Räthe und wenn mit einer dieser drei Wege, die alle glei-
mäßig gangbar seien bestritten würde, so würde es dem jungen
Räthe ein Leichtes sein, alle ihre obliegenden Geschäfte
bewältigen, ohne daß ein 12 beroldetes Rathsmittelglied ange-
setzt werde. Bei der einheitlichen Lösung dieser Fragen werde
aber auch nothwendig machen, die lebhafte Belebung des H-
Oberbürgermeisters mit der Karre von Revidierungsprüfung
genauer anzutreffen. Anstatt sich, wie es nothig wäre, in
Umgehung und in ungenügender Nähe der Fuge seines eigentli-
chen Amtes hinzugeben zu können, müßte er jetzt aller Augenblick
eintragen und irgend eine Revisitation in Scene rufen, in
einen Empfang, eine Begutachtung, eine Einweihung oder
etwas abhalten, habe er doch neulich sogar der Vogelwiese in
Ehe enthan müssen, wie man in den Zeitungen gelesen habe.
Wer jemals mit geistigen Arbeiten beschäftigt gewesen sei,
wird die Größe und Schwere des Stoffes den arbeitenden
wenig zu belaste, als fortwährende indirekte Unterbrechungen
Ablenkungen der Gedankenfähigkeit. — **Stadtrath Hartmann:** Es
zu bedenken, daß den Rathsmittelgliedern noch die besondere The-
feit der Mitglieder eines beruhenden und beschließenden Collegiums
ohne eine Ehdigkeit, welche die Rathsmittelglieder wesentlich
den Staatsbeamten unterscheidet. — **Oberbürgermeister Dr. Stu-**
bel: zur theatrale Verhältnisse: Es habe zunächst Herrn S-
verordneten Hartwig I gegenüber zu bemerken, daß dieser von
Verhältnisse des Oberbürgermeisters zu den unbefoldeten Ra-
thsmittelgliedern eine ganz falsche Vorstellung habe. Die unbefol-
deten Räthe seien freiwillige Mitarbeiter und könnten zur Leitung
der Verwaltungsgeschäften nicht gezwungen werden. —
Schluß der Debatte wurde das Auschlußgesetz einstimmig
genommen.

ein tödlicher Zauberer zu besiegen nicht im Stande wäre. Wenn dem nun kein wie ihm wolle, das, was Ben-Ali-Ben bietet, ist außerordentlich geschickt ausgeführt und fesselt den Zuschauer von Anfang bis zum Schluß. Aus der großen Zahl der vorgelegten Darstellungen gehören am meisten die Kästchen der Steuheneler-Pokale, der wunderbare Gatz, die magische Rossebüche, die Rosse-Büche, die Phönix-Lilie und die viel großen Schlussnummern: das Jak des Teufels, der Koch des Hasus und die indischen Seidenblätter. So dem Fleißluden und Wiederaufruhenden der Experten tritt ein ganz ausgewachsener Vortrag des Künstlers, der Anspruch auf rhetorische Vollendung erhebt. Die Fertigkeit dieses Vortrages, der vollständig von der Art der landläufigen leeren und hohen Blaudereien sonstiger Illusionisten abweicht, soll sich Ben-Ali-Ben in seiner früheren Eigenschaft als Darsteller von Menschencharakteren erworben haben — ein Vorzug, der ihm bei seinem Zaubermetier außerordentlich zu Statten kommt. Jedenfalls darf man mit dem vollen Vertrauen an diese originellen und fesselnden Vorführungen Ben-Ali-Ben's herantreten; man wird sich unter allen Umständen amüsieren und Ben-Ali-Ben gern das Beugath geben, daß er ein Meister seines Fachs ist, der angenehm über das scheinbar Unglaubliche hinwegglänzt. — Gelegentlich dieser Vorstellung wurde dem Publikum der neue Saal der Philharmonie eröffnet. Der große Umbau hat ein vollständig anderes Bild gegen früher geschaffen. Die riesigen Träger am Eingange des Saales, die den Totalenkurs so auffällig beeinflussten, sind gefallen, die rechte Seite ist durch eine Reihe großer und vornehmer Logen erweitert, an Stelle des früheren Orchesterpodiums ist ein willkührer Konzertraum für ausführende Künstler geschaffen und das Ganze ist mit einer prächtigen Beleuchtung geschmackvoller Dekoration und mit einer allen Komfort entsprechenden Ausstattung versehen worden, die den neuen Saal zu einem feinen und distinguierten Raum gestalten, der sich für Concerte großer Stils und für gesellschaftliche Vereinigungen vorgeschickt eignet. Der ohne Rücksicht auf Kosten von Herrn C. Thamann bewußte große Umbau ist das vorzüchlichste Werk des Herrn Bauroth Prof. Civie, dessen Weisheit hier von Neuem bewiesen hat, wie scheinbar leicht aus einem Chaos etwas ebenso Schönes wie Vollendetes zu schaffen ist.

— Vor dem Aeronauten des Reichsgerichts sollte vorstern die Revisionverhandlung gegen den Tischlergelellen Bernhard Pieder aus Lünen stattfinden, welcher am 3. Juni vom Schwurgericht Hammuria wegen Mordes und versuchter Brandstiftung zum Tode verurtheilt worden ist. Da sich jedoch in der letzten Zeit bei dem Angeklagten Szenen von Wehrlosigkeit bemerkbar gemacht haben, so mußte er zur Beobachtung seines Wehrzusammenandes in einer Arrestanstalt untergebracht werden. Die Verhandlung wurde vertagt.

— Im Wiener Rathen findet heute zu Ehren der Entbühlung der großen Fahnenmutter ein Bürgerconcert ohne Entrée statt. Das Concert, von der Wienterischen Kapelle ausgeführt, beginnt gegen Mittag nach Beendigung der Feier.

— Am 12. d. M. Mittags 1 Uhr brannte in dem Dorfe Wildenau bei Schwarzenberg die Wiedertrethe Pappensabrik neben angrenzendem Wohngebäude nieder. Einem Feuerwehrmann aus Schwarzenberg ward durch eine einschürzende Eise Kopf und Gesicht aus verletzt.

— Die Kanzlei des Kaiser, türkischen Consulats ist nach Waffenamtstraße 21, Volbetage, verlegt worden.

— Herr Reichsanwalt Treplin ist von seiner wegen der bekannten Spionage-Angelegenheit nach Kiel unternommenen Dienstreise nach Leipzig zurückgekehrt. Es muß sich nunmehr bald herausstellen, ob der Antrag auf weitere Strafverfolgung der beiden Franzosen von der Ober-Reichsanwaltkammer gestellt werden wird.

— Als interessanter Beitrag zur vielumstrittenen Frage der sogenannten „Kurtaxe“ erzählt ein Begriffsvorsteher in Berlin folgendes Ereignis aus Schandau: Zwei Berliner Damen beschlossen, einige Zeit in Schandau zu verbringen und zahlten dort bereitwillig die Kurtaxe zunächst auf 11 Tage. Am Schlusse dieser Zeit war der Chiemann der einen Dame zum Besuch angekommen. Am vierten Tag ihres Aufenthaltes erschien der Wachtmeister des Ortes und leerte demelb für drei Personen die Täutung über die Kurtaxe vor. Da der Beamte auf die Frage des Herrn zugab, daß man sich in Schandau fünf Tage aufhalten könne, ohne Kurtaxe zu zahlen, so erklärte sich der Herr zwar zuvielzige Zahlung der Kurtaxe für die beiden Damen gegen Vorlage der Quittung bereit, verzweigte aber seine eigene Zahlung vor dem Haftaufzetteln. Am fünften Tage der Anwesenheit machten die drei Personen eine Party, und während ihrer Abwesenheit erschien abermals der Wachtmeister zur Empfangnahme der Kurtaxe. Da der Hotelwirt zunächst nicht geneigt war, den Betrag auszuzahlen, erklärte der Beamte, daß er einen Schlosser holen, die Zimmer des Herrn öffnen lassen und zur Wandlung kreiteten werde. Da Gegenvorstellungen des Wirthes nichts nützten, blieb dem Wirth schließlich nichts übrig, als die verlangte „Kurtaxe“ und 1,50 M. „Wahngebühren“ auszuzahlen, um eine peinliche Scene zu vermeiden.

— Der heutigen Nummer ist für die ganze Auslage der Fahrplan der Königl. Sachs. Staatsbahnen, welcher am 1. Oktober in Kraft tritt, beigelegt.

— Die Söhne des vom verstorbenen Königl. Sachs. Hofrat Dr. med. Schurig seiner Vaterstadt vom mahnlich angezeigten Vermächtnisse haben bestimmungsgemäß am 11. d. Mts., den Geburtstage der Mutter des Stifters, ihre zweimalige Verwendung gefunden. Es wurden 21 Personen mit Verdiensten von mindestens 15 M. bedacht.

Fortschreibung des örtlichen Theiles auf Seite 4 und 9.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser erreit sich nach den in Berlin eingetroffenen Nachrichten, troh der großen Anstrengungen der nun schon längere Zeit wohrenden Planverträge, des besten Wohlbedienens. Die Erledigung der regelmäßigen Regierungsgängegelegenheiten hat keinerlei Unterbrechung erfahren; auch nahm Se. Majestät im gewohnter Weise die Vorlage der Räbinets-Chefs und des Kriegsministers entgegen und ertheilte Audienzen.

Der Kaiser, welcher am Mittwoch 7 Uhr 30 Minuten früh in Lauterburg eingetroffen war, ließ hier zu Pierde und hielt seinen Einzug in die festlich geschmückte Stadt, in deren Straßen die Vereine und die gesammte Schuljugend Aufstellung genommen hatten. Am Stadttore hatten sich Prinz Alexander zu Hohenlohe als Reichsstaatsgeborgneter des Kreises, ferner der Kreisdirektor Sengenwald und der Bürgermeister zum Empfang eingefunden. Lebhafter hielt Se. Majestät willkommen. Der Kaiser, in der Uniform seines badischen Infanterie-Regiments, dankte für den herzlichen Empfang und ritt, von brauendem Jubel der Bewohner begleitet, durch die Stadt nach Neumöller, woebst Sr. Majestät ebenfalls ein festlicher Empfang bereitete wurde. Der Kaiser dankte fuldvoll und betrachtete mit größtem Interesse die eldäische Landesstruktur. Se. Majestät fuhr persönlich das Kommando des 14. Korps, dessen Vortruppen früh vom 15. Korps angegriffen worden waren. Der Kaiser ließ die gesammte Artillerie des 14. Korps vorgehen und vertrieb den Gegner von Position in Position. Nachdem Wingenbach verlost war und aus einer Anhöhe nördlich von Oberbach die Artillerie des 15. Korps von Neuen Aufstellung genommen hatte, erreichte das Manöver sein Ende. Der Kaiser ritt durch die festlich gehüllten Ortschaften Wingenbach und Neumöller nach Lauterburg, von wo um 12 Uhr Mittag die Rückfahrt nach Karlsruhe erfolgte. — Hier war Familiendinner. Gegen 7 Uhr traten Se. Majestät und die übrigen Fürstlichkeiten auf den Balkon des Schlosses, um den von zahlreichen Vereinen und Corporationen veranstalteten Kampionzug zu beobachten. Nachdem Vortrag einiger Lieder wurde eine Deputation von dem Großherzog empfangen und dem Kaiser vorgestellt, welcher über die Bedeutung der Bürgerschaft seine große Freude aussprach. Darauf begegneten sich Se. Majestät und die übrigen Fürstlichkeiten noch dem Theater. — Der Reichskanzler Graf v. Caprivi stellte den Präsidenten des Staatsministeriums. Noch einen zweitündigen Besuch ab und verweilte später längere Zeit bei dem Minister v. Brauer. Tonnerstag Mittag wird der Reichskanzler nach Stuttgart abreisen.

Dem Kaiser ist in Steinburg ein ebenso seltenes wie sinniges Geschenk gemacht worden. Es wurde ihm eine Puppe in Gestalt eines Wildelindes in den Wagen geworfen, die, mit Blumen geschmückt und Bonbons enthaltend, die Aufschrift trug: A. S. Almose nostro Princeps Imperiale. Der Kaiser hat die hübsche Gabe seinem Töchterlein nach Wilhelmshöhe geschenkt, wo sie am Mittwoch diesen ersten Geburtstaglich verbrünnern konnte.

Die Kaiserin ist gestern Vormittag von Wilhelmshöhe nach Stuttgart abgereist.

Von den Kaisermandatoren in Gothaen erscheinen jetzt allerlei „Nachlese“. So hatte der Kaiser in Wech die Vorsetz-Jacot an Hoses und Boulin aus St. Privat-la-Montagne zum Erscheinen auf den Bahnhof entbieten lassen. Der zweitgenannte Herr gliederte hierüber folgende Einzelheiten: „Se. Majestät rüste an

bietet, in
hauer von
indigenen
auzenen
er Schie-
zummen:
er Expert-
schaft, der
stet dieses
leeren und
sich Bew-
menschen
bei seinem
falls dorf
festste-
sich unter
s Beugung
neben über
lich dieser
der Phili-
in anderes
Eingange
schen, und
und vor-
podiums
gekauften
gekauften
denden Aus-
nem fehlen
ste grohe
ich eigne
m bewillt
nath. Biol.
a hat, wie
chones wie

voller
vollen
Anni vom
Vorstand
in der
sagbarkeit
ung eines
berden. Die

en der Ent-
ert ohne
feste ausge-
re, dem Dorf
appensabri
schweinmann
Kopf und

ulats in

wegen der
einemme bald
og der beiden
den wied.

n rote
er in Berlin
Damen be-
zabten don
am Schlu-

schus ange-
der Wach-
sionen, die
er die An-
ge aufhalten
ert war zu
gen Vor-
sicht Sahlung

Anwesenheit
ihre Ab-
hängsamkei-
ng war, den
slofer holen,
nung schreiten
nnten, blieb
te Kurtoxe
ne venitche

der Fahr-
er am 1. Okt
schi. Horoth
ausgezeichnet
Als, dem
Verwendung
mindestens

1 und 9.

den in Ver-
sungen der
sesten Woh-
ngangelegen-
Se. Majestät
s und des

Minuten früh
erde und hielt
einen Strafen
genommen
zu Hohenlohe.
Kreisdirektor
eingewunden
in, der Uni-
für den her-
der Bewohner
Se. Majestät
Kaiser dankte
die eldösche
ommando des
s angegriffen
Artillerie des
Position zu
einer Anhöhe
s von Renem
er sein Ende
anten Win-
2 Uhr Mittags
Familienlinie
hüchlichkeit
Bereichen
achten. Nach
on dem Groß-
cher über die
Dortau.
hüchlichkeit
nach
nattete dem
ganzjährigen
dem Minister
sanzler nach

s wie sinniges
s in Gestalt
mit Blumen ge-
trag; A Son
dat die bühliche
ist, wo sie am
kommt.

elms Höhe nach

nen jetzt allerlei
ter Jacob aus
am Eschein
inte Herr giebt
sichtete an uns

uf's Freundschaft, ich möchte sagen, mit einer außerordentlichen Wiede-
würdigkeit das Wort. In Erwiderung auf die verschiedenen von
dem Kaiser so nach gerichteten Fragen sagte ich ihm, daß ich
während der ganzen Dauer der Schlacht am 18. August 1870 in
St. Privat bei dem Feldlazarett verblieben sei, und daß ich seit
dem 2. Jahren die Blutcte von St. Privat als Wärter vermittelte.
Der Kaiser erinnerte daran, daß der Marschall Gambetta in St.
Privat beschäftigte und daß der Kommandierende des 8. deutsehen
Armee-Korps General v. Voß sich vor einigen Jahren in dem jah-
lichen Frankreich aufgehalten und mit dem Marschall lange Unter-
haltungen gehabt habe. Der Kaiser erinnerte sich jedoch über
den Gesandtschaftsstand eines alten Soldaten Ramens Comyn, der
vor etwa 13 Jahren unter seinem Vater gestanden habe.
Der Kaiser wollte wissen, ob Comyn in den Steinbrüchen von
Joumont, die auf dem Gebiet meiner Vater liegen, beschäftigt,
dass er verheirathet sei und Kinder habe. Auf meine Antwort,
daß Comyn gegenwärtig sich einer heilsamen Schundheit erfreue
er litt einmal an der Lunge, beauftragte mich der Herrscher, dem
Manne seine Grüße zu überbringen und ihm zu sagen, daß ich
Se. Majestät seines Leids gut erinnere. Am Schlusse dankte ich, ein
wenig gerührt und mit weit weniger wohl gedrehten Wörtern,
als ich sie mir zweck gelegt hatte, dem Kaiser für die mir ver-
liehene Ordenauszeichnung. Die Personen aus St. Privat und
Aumetz, die sich mit im Eisenbahnmagazin bei der Mündung
augenblicklich näherten, hatten schon während der von Kaiser
mit mir gesprochenen Unterhaltung Gelegenheit gehabt, die Huld
des Kaisers zu beobachten; ganz bewegt waren sie über bei der
Wiederkehr der Worte, die unser liebenswürdiger Kaiser über
Comyn an mich zu richten gehabt. Die „St. Volt“ erzählte
vom Kaiserbesuch in Straßburg: Beim Abreisen der langen Armee
der Kriegervereine des Elsass sprach der Kaiser verschiedene Name-
raben an. In der Regel fragte er, wo der Vetter gewidmet gedenkt habe,
was seine Verbindung sei. So fragte er einen durch seine
Körpergröße und Körperstärke auffallenden Namen aus beim
Veteranenverein: „Wo haben Sie gedient?“ — „Bei Gen. Wagnert
Leibkavallerie im Regiment Garde du Corps!“ — „Wie hier Ihr
Kommandeur?“ Der Veteran nannte den Namen. Der Kaiser
lächelte und sagte zu seiner weiteren Umgebung: „Beaumont“,
worauf auf den Gesichtern der Generale ein Lachen entstand, denn
jeder kannte diesen Spitznamen, den ein Soldat den genannten
Kommandeur, der jetzt eine herausragende Stellung in der Armee
einnimmt, gegeben. Der Kaiser fragte dann: „Wer der Komman-
deur damals schon groß?“ — „Bei Gen. Wagnert, sehr!“ lautete
die offene Antwort. Der Kronprinz von Italien wurde in
Straßburg auf dem Bahnhof von etwa 150 Italienern gewillkommen.
Sobald sie ihres Thronrechts antrat, wurden, brachten
sie in stürmischer Jubel aus: „Eviva Italia, eviva Germania,
eviva Savoia!“ Zwei junge Männer, wohl gefleidet, mit Schär-
pen in den italienischen Landesfarben, übertraten dem Prinzen
Blumensträuße und kleinen Anwanden. Gleichzeitig wurde dem
Prinzen Ludwig von Bayern von der bayerischen Landesmannschaft
„Barvaria“ eine Droschke dargebracht. Auch Prinz Albrecht nahm
an der Begegnung Theil.

Der unvergleichliche Wagnersche Plan der Fabrikationsstätten
ihr dahin gegangen sein, die Steine in der Weise zu erheben, daß
alle Cigaretten bis zum Preis von 50 Pfennig pro 100 Stück mit
einer Banderole zu 10 Pfennig, alle Cigaretten im Preis von 50 bis
50 Pfennig mit einer Banderole zu 10 Pfennig und alle Cigaretten über
50 Pfennig mit einer solchen von 10 Pfennig vertrieben werden sollten.
Damit würden die billigen Cigaretten, u. d. die Cigaretten unter
5 Pfennig pro Stück, theoretisch um einen Pfennig, praktisch aber
um mehr verbraucht, da ja sowohl der Fabrikant als auch der
Vertriebskäufer aus den ausgeliehenen 10 Pfennig pro Stück seines
bestimmten Preizentals für Generalsoldaten, Verbindung und
Verwaltung einzahlen würde. Aber selbst eine Verbilligung um nur
einen Pfennig würde bei der fünf-Pfennig-Cigarette einen Auf-
schlag von 5 Pfennig, bei der Dreipfennig-Cigarette aber einen Auf-
schlag von 3 Pfennig, bedeuten.

Eine Angelegenheit, die seiner Zeit großes und unliebsames
Aufsehen erregte, hat jetzt einen vorläufigen Abschluß gefunden.
Der Polizeipresident Fricker von Straßburg hatte kurz nach den
Reichstagswahlen, wie man sich wohl noch erinnern wird, den katholischen
Kreis „Delta“ ausgelöst und, über die Gründe dieser
Maßregel bestroft, einer Deputation von Straßburger Bürgern
eine überzeugende Antwort ertheilt. Nachdem die Sache
zuerst geworden, erfolgte schnell ein Dementi, in welchem geleg-
net wurde, daß sich Herr Fricker der Deputation gegenüber eines
unangemessenen Toncs bedient habe. Die Mitglieder des selben
hielten aber ihre Behauptungen aufrecht, und einige Herren, die
sich durch die Anerkennung des Polizeipräsidenten gekannt fühlten,
unter ihnen Herr Müller-Simon, strengten eine Beschä-
mungsklage gegen ihn an. Auf der anderen Seite wurde gegen die
Straßburger Bürger, welche der Bitte über das Benehmen des
Herrn Richter Mitteilungen gemacht hatten, ein Strafverfahren
wegen Beleidigung des Letzteren eingeleitet. Die Staatsanwaltschaft
nahm eine solche Bedeutung, daß sie die Sozialdemokraten zum Anlaß
nahm, eine Interpellation im Reichstag einzubringen, wie die
Regierung über die Schändigkeit des Herrn Richter urtheile. Die
Antwort lautete natürlich, man müsse das Urtheil des Richter
abwarten. Zwischenzeitl. erhielt die Regierung sich noch vor der
gerichtlichen Entscheidung überzeugt zu haben, daß Herr Richter
nicht korrt gehandelt habe. Nun ist, wie bereits kurz gemeldet
wurde, Richter in den Ruhestand versetzt worden.

Die preußische Regierung hemmte 800.000 Pf. Zufluss zu
den Baufonds des projektierten Altonaer Hochbahns.

Der aus Schweden in Helgoland angemommene Hamburg-
Dampfer „Elbe“ rettete im Anfang den Kapitän und einen Pa-
tron eines gefestigten dänischen Schiffes, des Kapitäns Haa-
und zwei Kinder waren ertrunken.

Räuberhaften Witthausen aus Lüdingen zufolge litt Fürth

Bismarck anger. Nachdem noch an Güterhaus und die douloureaux-
Sammelhaften sind im Abschluß.

Donnerstag nach 6 Uhr wurde im Hofe des Landgerichts zu
Görlitz die Wöldelein Selma Schubert durch den Schärfsten
Riedl und Magdeburg hingerichtet. Dixie hatte am 11. De-
zember 1882 die Witwe Hartmann ermordet, sowie den Leichnam
dieselben angestohnt und war am 20. April 1883 vom
Schwurgericht zum Tode verurtheilt worden.

Bei den Stadt-Wahlmeisterswahlen in Mannheim durch die zweite
Wahlhälfte siegte die Linie der vereinigten Nationalliberalen und
Freisinnigen mit 683 gegen 682 demokratische Stimmen.

Nach einem kurz in den Zeitungen mitgeteilten Telegramm
aus Chicago sollte bei der Besiedelung der landwirtschaftliche
Gegenseite auf der Columbianen Welt-Ausstellung Deutschland
nur 21 Provinzen haben. Diese Nachricht bedarf der Richtig-
stellung mehr, als sie sich lediglich an die Columbiane-Ausstellung
bezügt und als daß die 28 eingeschlossenen deutschen Firmen im
Ganzen 2 und nicht 21 Provinzen entfallen. Nach dies ist das
Ergebnis der Besiedelung für die deutsche Industrie ein augen-
scheinlich günstiges.

Das Schwurgericht in Nürnberg verurtheilte den antisemitischen
Reichstagsabgeordneten Roettgen Weber in Fürth wegen eines
schwarzen Anhängers Antisemitismus zu dreimonatigem Gefängniss.

Schwarze Geistliche und Polen-Berein der Prozent Boten,
auch der Polen-Berein in Würzburg am Abend veröfentlichten
Büchsen gegen das Verbot des Dienstwurfs, der den Grab-
städten beiwohnte, durch Nachdrücklichkeit gegenüber der preu-
ßischen Regierung die Interessen der Polen zu geschützen.

Die Eheten des Vogelschens Göhler in Mannheim erkannte
unter Dolmetscherdienstlichen Einschätzungen. Die ganze Familie wurde
in das Poliklinik gebrochen. Die Eheten Göhler ist die
Schwester des vorige Woche an der akutalen Cholera erkrankten
Trentino Wenges.

Steinberger in Lauban wurde bei der Jagd von
seinem Sohne in Folge eines Vergehens erschossen.

Österreich. Die amtliche „Prager Zeit“ begründet die ver-
öffentlichen Ausnahme-Berichtigungen mit der maßlosen Begehung
der Bevölkerung durch eine rücksichtlose Aktion, die, unbedingt
wie die Isolierung des Volkes, die Bevölkerung entflammte und
Territorium ausbaute, gegen Einzelne, Stände und Nationalitäten
hege, die Mischung unruhiger Elemente anderer Parteien inde-
gen, die Bevölkerung unruhiger Elemente anderer Parteien inde-
gen, die Bevölkerung zur Auseinandersetzung und selbst vor
dem Kaiser des Monarchen nicht halt mache. Indem das Blatt
sich auf die wiederholte vorgedrehten Auseinandersetzungen, die Be-
drohungen der Sicherheit von Personen und Eigentum, auf die
Mischung gegen die Bevölkerung und die Verunglimpfung von Ab-
geordneten hinsichtlich hinweist, erklärt es, daß die ge-
wöhnlichen Mittel der Regierungswelt nicht mehr ausreichend
gewesen und die geplante zulässige Einschätzungen der Rech-
tigkeit, des Bereichs- und Bevölkerungsbereichs erforderlich gewor-
den seien, um der Rothwendigkeit, zum Schutz der Ordnung häu-
fige Wut anzutreiben, vorzuwenden. Daher seien die berech-
neten Ausnahme-Berichtigungen für die Stadt Prag und deren Umgeb-
ung getrieben worden, von wo aus die Bewegung geleitet werde

und wo deren Wirkungen am sichersten hervortreten. Das Blatt
schließt mit dem Ausdruck der Zuversicht, daß der ordnungsliebende
Teil der Bevölkerung die Bemühungen der Behörden zur Hintan-
haltung gewissenhafter Verhüllungen unterstützen werde.

Bevor ich in Wien eingetroffen, um an der geplanten großen

sozialdemokratischen Manifestation zu Gunsten des Wahlkrieges
teilzunehmen.

Der sterreichische „Olas“ bewirkt die Verbürgung des Ausnahmestandes in Prag. Hierdurch erscheint gegen die Ge-
richts, namentlich die Landesminister verloren haben, aber
eine neue Politik inauguriert zu werden, für welche das radikal-
soziale Vorgehen der Junggesellen verantwortlich sei. Das Organ
der mächtigen Alteheren, die „Worowska Police“, bemerkte kurz,
daß die antivollständigen Bahnüberehren der Junggesellen allein
die Wahlregel verfehlten haben. Das Blatt lädt sich melden,
daß die „Arabini Litu“ in Folge der Verbürgung des Ausnahmestan-
des in Prag nach Brünn überredet werden.

Wie die „Bohemie“ hört, wurde sowohl die Thatigkeit des Klubs
der junzedierten Partei, dessen Obmann Landsmannschaft
derzeit Dr. Kuschera ist, als auch sämtlicher jungedachter Bürger-
clubs Prags und der Vororte bis auf Weiteres eingestellt.

Bei dem geschickten Zeitpunkt, das nach der Raumung der
Sofienburg in einem Gottesdienst in Prag abgehalten wurde, wird
das geschickte französische Bündnis gefeiert, auf dem Geistern an-
stehendes Ramenslager getragen und die Marianne gespielt. Man
erwartet in Prag die Einsetzung sämtlicher sozialistischer Böller
für die Tauer des Ausnahmestandes. Die Ausnahmever-
ordnung wurde an den Strafgerichten angeklagt. Große
Mengenmässen umdrängten die Statthalterei von Böhmen unter-
stützt alle Versammlungen auf Plätzen und Straßen, das ungewöhn-
liche und demonstrative Tragen von Abzeichen, das Zuhören und
Anhören von Sängen, ausgenommen in den Reichs- und Landes-
gerichten.

Ungarn. Im Prozeß gegen die Mitarbeiter der „Tribuna“
in Slawenburg wurde das Verdict der Jury verdeckt, welches
eine allgemeine Angeklagte der Auseinandersetzung schwuldt und zwar
Balbes mit 11, Albin und Rauh mit je 10 und Dorda mit
8 „Ja“. Der Gerichtszaal vermittelte viermal Albin zu dreimonatlichem
Gefängnis und 100 fl. Rauh zu zweimonatlichem Gefängnis und 50 fl.
Balbes zu einemmonatlichem Gefängnis und 30 fl. Dorda zu halbmonatlichem Gefängnis und 20 fl.
Geldstrafe. Zugleich werden alle gemeinsam in die 10 fl. be-
fragenden Richter verurteilt. Keiner wurde für verdeckt, das Urtheil
wurde als ungültig erklärt.

Frankreich. Die Papier des verhinderten Generals Miribel
findet Anordnung des Ministeriums verfehlten worden.
Mitten in der Ruisseaufreude, aus der nun in der Ruisseau
wandernden Pariser bereits die Freiheits- und Republikaner
aufzufinden, tritt konkret die Rückkehr vom Tod Miribels.
Auf drei Säulen ruhen die militärischen Hoffnungen
Frankreichs: auf Samier, dem Generalissimus, auf Miribel, dem
General des Heeres und auf Gallien, dem General des Infanterie.
Als der Generalissimus stirbt, stirbt die Freiheit, als Miribel stirbt
der General, als Gallien stirbt der Generalissimus.

Holland. In Rotterdam sind vier neue Cholerafälle vorgekommen.
Aus Lissabon werden 200.000 für Gesundheit veranlagt und 300.000 zwischen
Rotterdam und Den Haag verstreut.

Spanien. In Catalonien sind neuerdings einige Anarchisten
verhaftet worden. Eine Anzahl Anarchisten wurde in
Valladolid verhaftet.

England. Der Kohlenpreis im Laden von Leeds wird um einen
weiteren Schilling für die Tonne erhöht werden. Das Ergebnis
der Abstimmung der Bergarbeiter von Lancashire und Yorkshire
stellt eine große Mehrheit zu Gunsten der Fortsetzung des
Streites.

Niederlande. In Rotterdam sind vier neue Cholerafälle vor-
gekommen; im Ganzen befinden sich noch 14 Cholerafälle in einzelnen
Gebieten.

Schweden. Auf einer Segeltour bei Hammar sind fünf Ge-
bäude mit dem Boot gesunken.

Amerika. Nach einer Mitteilung des portugiesischen Komis-
sionsbüros kostet die Einwanderung bisher ein Dritt von 16.000.000 Doll.
oder 6.000.000 fl. zu verzeichnen.

Hotel zum Goldenen Engel, Dresden. —

Wien am 21. Februar. — Die Eingabe der Spezialledereliefert
während.

Die Reise der Pariser Municipalität zu Gunsten
der Nutzen werden zwei Tage dauern und in einem Zeit-
raum, wie einem Ball im Rathaus, einem Festzug und einer
Rundfahrt durch Paris bestehen. Der Besuchsdienst wird
seinen Sammelzoll durch ganz Frankreich erlösen lassen.

Man rechnet auf mindestens eine Million Francs, wovon
200.000 für Gesundheit veranlagt und 300.000 zwischen
Pariser und Petersburger Wohltätigkeitsanstalten verteilt werden
sollen. Selbst die französischen Sozialisten werden sich an den
Ausgaben vor Rücksicht annehmen.

Die Pariser Börsen sind am 12. Februar gleichzeitig mit Carnot und
dem Bochumer Wohltätigkeitsverein in Toulon ein. Er rückte ein
Schiffen an den Bürgermeister von Toulon ein, der die Börsen
und die Touloner Börsen übernahm.

Italien. In Rom ist ein Cholerafall vorgekommen.

Am 21. Februar werden 200.000 für Gesundheit veranlagt und 300.000 zwischen
Rom und Civitanova Calabria, Civitanova Marche, Civitanova Molise, Civitanova Umbria
und Civitanova Apulien verteilt.

England. Der Kohlenpreis für die Tonnen erhöht werden. Das Ergebnis
der Abstimmung der Bergarbeiter von Lancashire und Yorkshire
stellt eine große Mehrheit zu Gunsten der Fortsetzung des
Streites.

Niederlande. In Rotterdam sind vier neue Cholerafälle vor-
gekommen; im Ganzen befinden sich noch 14 Cholerafälle in einzelnen
Gebieten.

Spanien. In Catalonien sind neuerdings einige Anarchisten
verhaftet worden. Eine Anzahl Anarchisten wurde in
Valladolid verhaftet.

England. Der Kohlenpreis im Laden von Leeds wird um einen
weiteren Schilling für die Tonne erhöht werden. Das Ergebnis
der Abstimmung der Bergarbeiter von Lancashire und Yorkshire
stellt eine große Mehrheit zu Gunsten der Fortsetzung des
Streites.

Niederlande. In Rotterdam sind vier neue Cholerafälle vor-
gekommen; im Ganzen befinden sich noch 14 Cholerafälle in einzelnen
Gebieten.

Spanien. In Catalonien sind neuerdings einige Anarchisten
verhaftet worden. Eine Anzahl Anarchisten wurde in
Valladolid verhaftet.

England. Der Kohlenpreis im Laden von Leeds wird um einen
weiteren Schilling für die Tonne erhöht werden. Das Ergebnis
der Abstimmung der Bergarbeiter von Lancashire und Yorkshire
stellt eine große Mehrheit zu Gunsten der Fortsetzung des
Streites.

Nieder

Pensionen.

Von einer aufständischen jungen Dame

wird erholungshaber für drei Wochen **Landwohnung mit Pension und Familienanschluss** in der Nähe Dresdens gesucht. Wohntagegend bevorzugt. Geh. Off. mit ungefährer Bezahlung unter C. A. Nr. 682 Expedition d. Blattes.

Gut älterer Herr kann bei einer anständigen Witwe, welche höchst ein Haushauptinhaber ist, Wohnung und Verpflegung erhalten. Briefe unter N. Z. postlagernd Meilen erbeten.

Pension

für 2 j. Herren Zwingerstraße 26, n. Et. und.

Zimmer 1. Stock u. lieben Aufn. zu best. von Bentert, gebraume. Amalienstr. 25, I. Dresden.

Eine Schülerin wird in Pension genommen. Hochmühlenstrasse 6, I.

Vorzügliche Pension

findet Student höherer Schule, event. Beaufsichtigung d. Arbeiten durch einen Oberpriester. Robertiwallstr. 25, Waisenstr. I. I.

K. Berg- u. Garten-Grundstück in Wilsdr. Mann. Lichtenberge, herv. Lage, nahe Station, sofort im Erbe bill. z. verf. Röhrlachberge, Hermannstr. 10 ob. Dr. Seite. 12, 3. b. Sagendorf.

Gut.

Ich habe ein kleines Gut auf mein Anwesen zu kaufen und möchte hier zu Adressen unter E. C. 746 Urf. d. Bl. erbeten.

Gasthofs-Verkauf ev. Tausch.

An einem bedeutenden Hofe, nahe Siedlung in der einzige sehr frequenter.

Gasthof

mit Kleibau, großem Saal, Gartengrundstück u. zum Preis von 50000 M. zu verkaufen, oder, da der Besitzer nachdringl. ang. ein Gut zu verkaufen, daß sofort erhältlich ist.

Friedrich Riebe,

Pragerstraße 35.

Gasthöfe

in Augustusburg verkaufen. Klein & Co., Schloßg. 8, I.

Ein Bahn-Restaur.

in einem leb. Ende. Saal, 1000 M. neues Grundstück, etc. Münchnerstr. 1000 M. sofort bei Dr. L. in 50000 M. bei 120000 M. Anzahlung zu verf. Gute, wird ein gutes Jahr mit guten. Nah. ein C. Kleinsch. Wallstraße 4, I.

Ein Hotel

1. Raumes.

ganz neu renoviert, in einer beliebten Kreis- und Provinzstadt Schlesien, mit guter Umgebung, ist sofort für 110000 M. bei 20000 M. Anzahlung zu verkaufen durch Dr. Reinhold in Görlitz, Mittelstraße 8, I. Et.

Gänsverkauf.

gut gebaut, mit etwas Aed. 1. Et. u. 2. ruhige Lage, voll. 1. Privatleute, eine Wohnung gleich beziehen können. Rennsteigstrasse 12, 1000 M. Bei ein. v. Planenheit 8, 8. Sohle. Schloss.

Weinböhla.

Siegt. halde, neu gebaute Villa, 6 Zimmer, 2 Buben, alter Balkon, höchstes Bäder, Nähe Bahnhof, durch den Besitzer Vollrecht dabei billig zu verf.

Verkauf.

In Schandau ist eine massiv gebaute, vornehme Villa, mit herzlichem Garten u. Wald umgeben und mit wunderbarer Aussicht, wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswert zu verkaufen. C. H. F. 1690 Urf. d. Bl.

Ein altenkommenes

Gasthaus

mit guterhandem Restaurant in Krankheit halber sofort oder später zu verkaufen. Agenten bevorzugen Gen. Charente unter C. A. 681 an die Exped. d. Bl.

Ein Stadtgut

e. gr. Stadt, mit 60 Ader Weiz. u. Mühlb. 3. Ich. Wiesen, alles ein Plan. drit. am Geb. w. neu u. 42000 M. bei Standl. d. sofort für 70000 M. bei 20000 M. Anzahlung zu verf. ev. m. c. u. Et. mit ang. C. Kleinsch. Wallstraße 4, I. Etage.

Kleine Villa

zu kaufen gesucht, wenn mein in Chemnitz an einer der feinsten Vorort-Strohen geleg. bewohnt, nur von sehr Geistigen bewohntes Anwesen.

getauscht

und 4-5000 M. zugeschlagen wird. Uff. nur von Selbstwill. unter S. V. 764 "Invaliden-

dant" Chemnitz erbeten.

Zinshaus

für 2 j. Herren Zwingerstraße 26, n. Et. und.

Zimmer 1. Stock u. lieben Aufn. zu best. von Bentert, gebraume. Amalienstr. 25, I. Dresden.

Eine Schülerin

wird in Pension genommen. Hochmühlenstrasse 6, I.

Vorzügliche

Pension

findet Student höherer Schule, event. Beaufsichtigung d. Arbeiten durch einen Oberpriester. Robertiwallstr. 25, Waisenstr. I. I.

Verkaute

Dresdner Haus

für 150000 M. zahl. 6. in Berlin,

bei Joh. Georgen-Allee anlegen

und 1892 wird erbaut und her-

schäftlich eingerichtet. Uff. erb.

E. D. 535 in den Jav-

audebau Dresden.

Eine kleinere Brauerei

auf dem Lande, mit eingebauter Möblierung, u. ca. 3 Hektar schöner Waldfläche, in angenehmer Gegend, in mit einem Brauerei- und Wirtschaftsgebäude sowie Kutterbörnchen wegen unbauwürdig verfallen. Preis 10000 M. Zahl. 15000 M. Uff. er-

unter S. V. 765 erb. an den

"Invalidendant" Chemnitz.

Haus - Verkauf.

Wein an der Landstraße, 1. Et.

von Dresden gehen Name mit 5

Kammerzähmungen, welches sich auch an Einrichtung jedes be- liebigen Geschäftes eignet, verkaufe f. 8000 M. Zahl. 2000 M. Zahl.

W. Z. 631 a. d. "Invaliden-

dant" Dresden erbeten.

Guts-

Kau.

Rente ca. Wert von 50-100

M. mit ent. Gebäuden, neuen

u. alt. wie. Uff. n. E. C.

730 werden bis 18. September.

in der Ortschaft. S. V. 765

an einen Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

Hans mit Garten

im 1. oder 2. Barten zu kaufen

gesucht, wenn es in der Ortschaft. 2.

oder 3. Et. u. 1. Et. erbet.

Bei einem Siedlungssiedlung.

</div

Neu! Neu!
Achtung!
Das beste
Culmbacher,
hell und dunkel,
reinigt man unfehlbar.
Pfarrgasse Nr. 1.

Von
morgen Sonnabend,
abends 7 Uhr ab,
samt der
unübertreffliche
Gesangs-Humorist
Herr Richard
Gersdorf
täglich
Otto Scharfe's
Etablissement
"Pirnaischer
Platz".

"Liebenude."
Görlitzer Ausrichteramt.
Fischhaus,
17 Gr. Brüdergasse.

Dresden, Hofklopfen 1. Fischhauß, gegenüber
Hofklopfen, Schuhzettelplatz 22.
Wiederholung am Dienstag, 17. Sept., um 10 Uhr.
Preis 15. Zeit 6. Zeitung 15. Zeitung 15. Zeitung 15.



Fischfest
am Freitag, 17. Sept., um 10 Uhr.
Biere
Die verkaufsstätten.
F. Tornauer, Rückenstrasse.

Ein Dramatischer Verein

mit heiteren Begegnungen, einige an-

Damen u. Herren. Werthe 50 Pf.

ab 10. H. 88 vorherigend

Dresden, Postamt 4.

PRIVATE
VERSCHRECHENGEN
PRIVATE

Zachschule d. Drogist.

Vereins zu Dresden.

Beginn d. Hintersemesters

Sonntag d. 1. Octbr. 1893.

Beginn d. 11 Uhr.

Ostra-Allee 9, B. E.

Der Vorsteher.

Artillerie,

Militär-Verein

Pioniere u. Train

Ausflug.

Freitag den 17. September, um

10 Uhr, alle Kompa-

den mit Angelkörben nach

Grindel, Siedlung u. Jagdhaus

bei Naumann.

Der Vorsteher.

Bettelstudenten.

Unter die jüngste General-

Verksammlung führt Kreis-

am 6. October 1893.

Der Gesamt-Vorstand.

Deutscher Invalidenverein
„König Albert“.

Sonntags am 16. September,
abends 8 Uhr, **festliche Zu-**
ammenkunft Am See 5.
Um leicht zahlreiches Ereignen
bitte.

Verein der
Bauschlosser.

Sonntag den 17. September
Besichtigung
des Wasserwerks.

2. Sonnabend Nachmittag 2 Uhr
im Wasserwerk Reinhardts Wald
durch den Director. Ein eingehende
Besichtigung ist nicht voraus-
gesetzt. Eintritt freit. Nicht verlangt
Kontrollen im Reinhardts Wasser-
werk. Die einzige Kosten
entstehen durch die Befreiung.

General-
Verksammlung

der
Krankenunterstütz-
u. Sterbecasse
der Fleischergesellen
zu Dresden (E. II.)

Sonntag, 21. Sept. 1893.
Beginn 1 Uhr
im neuen Saal des Gewerbe-
hauses, eine am Cossebauden.

Tagesordnung:

1. Besuch des kleinen Cafés
D. Kühn.

2. Kürze.

3. Allgemeine Kenntnisse-
lektion.

4. Der Rednungswettbewerb.

N.B. Diejenige Fleischergeselle
die keine Fleischergesellen-
karte hat, darf nicht teilnehmen.

5. Der Gewinn.

6. Der Preis.

7. Der Preis.

8. Der Preis.

9. Der Preis.

10. Der Preis.

11. Der Preis.

12. Der Preis.

13. Der Preis.

14. Der Preis.

15. Der Preis.

16. Der Preis.

17. Der Preis.

18. Der Preis.

19. Der Preis.

20. Der Preis.

21. Der Preis.

22. Der Preis.

23. Der Preis.

24. Der Preis.

25. Der Preis.

26. Der Preis.

27. Der Preis.

28. Der Preis.

29. Der Preis.

30. Der Preis.

31. Der Preis.

32. Der Preis.

33. Der Preis.

34. Der Preis.

35. Der Preis.

36. Der Preis.

37. Der Preis.

38. Der Preis.

39. Der Preis.

40. Der Preis.

41. Der Preis.

42. Der Preis.

43. Der Preis.

44. Der Preis.

45. Der Preis.

46. Der Preis.

47. Der Preis.

48. Der Preis.

49. Der Preis.

50. Der Preis.

51. Der Preis.

52. Der Preis.

53. Der Preis.

54. Der Preis.

55. Der Preis.

56. Der Preis.

57. Der Preis.

58. Der Preis.

59. Der Preis.

60. Der Preis.

61. Der Preis.

62. Der Preis.

63. Der Preis.

64. Der Preis.

65. Der Preis.

66. Der Preis.

67. Der Preis.

68. Der Preis.

69. Der Preis.

70. Der Preis.

71. Der Preis.

72. Der Preis.

73. Der Preis.

74. Der Preis.

75. Der Preis.

76. Der Preis.

77. Der Preis.

78. Der Preis.

79. Der Preis.

80. Der Preis.

81. Der Preis.

82. Der Preis.

83. Der Preis.

84. Der Preis.

85. Der Preis.

86. Der Preis.

87. Der Preis.

88. Der Preis.

89. Der Preis.

90. Der Preis.

91. Der Preis.

92. Der Preis.

93. Der Preis.

94. Der Preis.

95. Der Preis.

96. Der Preis.

97. Der Preis.

98. Der Preis.

99. Der Preis.

100. Der Preis.

101. Der Preis.

102. Der Preis.

103. Der Preis.

104. Der Preis.

105. Der Preis.

106. Der Preis.

107. Der Preis.

108. Der Preis.

109. Der Preis.

110. Der Preis.

111. Der Preis.

112. Der Preis.

113. Der Preis.

114. Der Preis.

115. Der Preis.

116. Der Preis.

117. Der Preis.

118. Der Preis.

119. Der Preis.

120. Der Preis.

121. Der Preis.

122. Der Preis.

123. Der Preis.

124. Der Preis.

125. Der Preis.

126. Der Preis.

127. Der Preis.

128. Der Preis.

129. Der Preis.

130. Der Preis.

131. Der Preis.

132. Der Preis.

Königliches Belvedère
der Brühlschen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.
Direction: **Königl. Musikdirektor A. Trenkler.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Wiener Garten.

Heute Freitag den 15. September
anlässlich des seltsamen Erhaltung der Abonnements zur
Kapelle am 1. September verlangt der K. Hofrat Ritter Wil-
helm I. in Dresden im Jahre 1882
Großes Freit-Concert
von der Kapelle des Herrn Musikdir. Wentscher
(Cobauer 25 Mann).
Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Programm pro Person 10 Pf.
Das Konzert findet bei jeder Witterung statt.
Moritz Cauzler & Co.

Große Wirthschaft
im Kgl. Großen Garten.
Grosses Concert
Heute
Anfang 8 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Organist und Kapellmeister H. Müller.

Victor's Salon
Spannend! Unglaublich!
The 3 Eugenes.
die tollkümmern Luftgymnastiker.
Noch nie gesehen! Aufhaltender Beifall!
Kino Fritzi Korn, Stettin, Szenen aus:
Cavalleria Rusticana, italien. Mandolinen-
Quintett. W. Ch. Bookmann, Mandolinen-
Quintett. Bowley & Howells, Recita-
tionen. B. Wilhelmy, Komöd. Geschw.
Christoffersen, Komöd. Duetto. Frères
d'Oretta, maltesische Kreuztänze, und
Clown Jigg
mit seinen dienenden Freudenboten, Gänse, Hunden
und Katzen. Gaffebühne, u. U. 17. Mitt. d. Monat 18 Uhr.
A. Thieme.
Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr an:
Grosses Frei-Concert,
ausgeführt von der
Wiener Wasser-Gigant-Kapelle.

15. Sept. 9.30
16. Sept. 8.11
17. Sept. 8.11
18. Sept. 8.11
19. Sept. 8.11
20. Sept. 8.11
21. Sept. 8.11
22. Sept. 8.11
23. Sept. 8.11
24. Sept. 8.11
25. Sept. 8.11
26. Sept. 8.11
27. Sept. 8.11
28. Sept. 8.11
29. Sept. 8.11
30. Sept. 8.11
31. Sept. 8.11
1. Okt. 8.11
2. Okt. 8.11
3. Okt. 8.11
4. Okt. 8.11
5. Okt. 8.11
6. Okt. 8.11
7. Okt. 8.11
8. Okt. 8.11
9. Okt. 8.11
10. Okt. 8.11
11. Okt. 8.11
12. Okt. 8.11
13. Okt. 8.11
14. Okt. 8.11
15. Okt. 8.11
16. Okt. 8.11
17. Okt. 8.11
18. Okt. 8.11
19. Okt. 8.11
20. Okt. 8.11
21. Okt. 8.11
22. Okt. 8.11
23. Okt. 8.11
24. Okt. 8.11
25. Okt. 8.11
26. Okt. 8.11
27. Okt. 8.11
28. Okt. 8.11
29. Okt. 8.11
30. Okt. 8.11
31. Okt. 8.11
1. Nov. 8.11
2. Nov. 8.11
3. Nov. 8.11
4. Nov. 8.11
5. Nov. 8.11
6. Nov. 8.11
7. Nov. 8.11
8. Nov. 8.11
9. Nov. 8.11
10. Nov. 8.11
11. Nov. 8.11
12. Nov. 8.11
13. Nov. 8.11
14. Nov. 8.11
15. Nov. 8.11
16. Nov. 8.11
17. Nov. 8.11
18. Nov. 8.11
19. Nov. 8.11
20. Nov. 8.11
21. Nov. 8.11
22. Nov. 8.11
23. Nov. 8.11
24. Nov. 8.11
25. Nov. 8.11
26. Nov. 8.11
27. Nov. 8.11
28. Nov. 8.11
29. Nov. 8.11
30. Nov. 8.11
31. Nov. 8.11
1. Dez. 8.11
2. Dez. 8.11
3. Dez. 8.11
4. Dez. 8.11
5. Dez. 8.11
6. Dez. 8.11
7. Dez. 8.11
8. Dez. 8.11
9. Dez. 8.11
10. Dez. 8.11
11. Dez. 8.11
12. Dez. 8.11
13. Dez. 8.11
14. Dez. 8.11
15. Dez. 8.11
16. Dez. 8.11
17. Dez. 8.11
18. Dez. 8.11
19. Dez. 8.11
20. Dez. 8.11
21. Dez. 8.11
22. Dez. 8.11
23. Dez. 8.11
24. Dez. 8.11
25. Dez. 8.11
26. Dez. 8.11
27. Dez. 8.11
28. Dez. 8.11
29. Dez. 8.11
30. Dez. 8.11
31. Dez. 8.11
1. Jan. 8.11
2. Jan. 8.11
3. Jan. 8.11
4. Jan. 8.11
5. Jan. 8.11
6. Jan. 8.11
7. Jan. 8.11
8. Jan. 8.11
9. Jan. 8.11
10. Jan. 8.11
11. Jan. 8.11
12. Jan. 8.11
13. Jan. 8.11
14. Jan. 8.11
15. Jan. 8.11
16. Jan. 8.11
17. Jan. 8.11
18. Jan. 8.11
19. Jan. 8.11
20. Jan. 8.11
21. Jan. 8.11
22. Jan. 8.11
23. Jan. 8.11
24. Jan. 8.11
25. Jan. 8.11
26. Jan. 8.11
27. Jan. 8.11
28. Jan. 8.11
29. Jan. 8.11
30. Jan. 8.11
31. Jan. 8.11
1. Feb. 8.11
2. Feb. 8.11
3. Feb. 8.11
4. Feb. 8.11
5. Feb. 8.11
6. Feb. 8.11
7. Feb. 8.11
8. Feb. 8.11
9. Feb. 8.11
10. Feb. 8.11
11. Feb. 8.11
12. Feb. 8.11
13. Feb. 8.11
14. Feb. 8.11
15. Feb. 8.11
16. Feb. 8.11
17. Feb. 8.11
18. Feb. 8.11
19. Feb. 8.11
20. Feb. 8.11
21. Feb. 8.11
22. Feb. 8.11
23. Feb. 8.11
24. Feb. 8.11
25. Feb. 8.11
26. Feb. 8.11
27. Feb. 8.11
28. Feb. 8.11
29. Feb. 8.11
30. Feb. 8.11
31. Feb. 8.11
1. Mar. 8.11
2. Mar. 8.11
3. Mar. 8.11
4. Mar. 8.11
5. Mar. 8.11
6. Mar. 8.11
7. Mar. 8.11
8. Mar. 8.11
9. Mar. 8.11
10. Mar. 8.11
11. Mar. 8.11
12. Mar. 8.11
13. Mar. 8.11
14. Mar. 8.11
15. Mar. 8.11
16. Mar. 8.11
17. Mar. 8.11
18. Mar. 8.11
19. Mar. 8.11
20. Mar. 8.11
21. Mar. 8.11
22. Mar. 8.11
23. Mar. 8.11
24. Mar. 8.11
25. Mar. 8.11
26. Mar. 8.11
27. Mar. 8.11
28. Mar. 8.11
29. Mar. 8.11
30. Mar. 8.11
31. Mar. 8.11
1. Apr. 8.11
2. Apr. 8.11
3. Apr. 8.11
4. Apr. 8.11
5. Apr. 8.11
6. Apr. 8.11
7. Apr. 8.11
8. Apr. 8.11
9. Apr. 8.11
10. Apr. 8.11
11. Apr. 8.11
12. Apr. 8.11
13. Apr. 8.11
14. Apr. 8.11
15. Apr. 8.11
16. Apr. 8.11
17. Apr. 8.11
18. Apr. 8.11
19. Apr. 8.11
20. Apr. 8.11
21. Apr. 8.11
22. Apr. 8.11
23. Apr. 8.11
24. Apr. 8.11
25. Apr. 8.11
26. Apr. 8.11
27. Apr. 8.11
28. Apr. 8.11
29. Apr. 8.11
30. Apr. 8.11
31. Apr. 8.11
1. May. 8.11
2. May. 8.11
3. May. 8.11
4. May. 8.11
5. May. 8.11
6. May. 8.11
7. May. 8.11
8. May. 8.11
9. May. 8.11
10. May. 8.11
11. May. 8.11
12. May. 8.11
13. May. 8.11
14. May. 8.11
15. May. 8.11
16. May. 8.11
17. May. 8.11
18. May. 8.11
19. May. 8.11
20. May. 8.11
21. May. 8.11
22. May. 8.11
23. May. 8.11
24. May. 8.11
25. May. 8.11
26. May. 8.11
27. May. 8.11
28. May. 8.11
29. May. 8.11
30. May. 8.11
31. May. 8.11
1. June. 8.11
2. June. 8.11
3. June. 8.11
4. June. 8.11
5. June. 8.11
6. June. 8.11
7. June. 8.11
8. June. 8.11
9. June. 8.11
10. June. 8.11
11. June. 8.11
12. June. 8.11
13. June. 8.11
14. June. 8.11
15. June. 8.11
16. June. 8.11
17. June. 8.11
18. June. 8.11
19. June. 8.11
20. June. 8.11
21. June. 8.11
22. June. 8.11
23. June. 8.11
24. June. 8.11
25. June. 8.11
26. June. 8.11
27. June. 8.11
28. June. 8.11
29. June. 8.11
30. June. 8.11
31. June. 8.11
1. July. 8.11
2. July. 8.11
3. July. 8.11
4. July. 8.11
5. July. 8.11
6. July. 8.11
7. July. 8.11
8. July. 8.11
9. July. 8.11
10. July. 8.11
11. July. 8.11
12. July. 8.11
13. July. 8.11
14. July. 8.11
15. July. 8.11
16. July. 8.11
17. July. 8.11
18. July. 8.11
19. July. 8.11
20. July. 8.11
21. July. 8.11
22. July. 8.11
23. July. 8.11
24. July. 8.11
25. July. 8.11
26. July. 8.11
27. July. 8.11
28. July. 8.11
29. July. 8.11
30. July. 8.11
31. July. 8.11
1. Aug. 8.11
2. Aug. 8.11
3. Aug. 8.11
4. Aug. 8.11
5. Aug. 8.11
6. Aug. 8.11
7. Aug. 8.11
8. Aug. 8.11
9. Aug. 8.11
10. Aug. 8.11
11. Aug. 8.11
12. Aug. 8.11
13. Aug. 8.11
14. Aug. 8.11
15. Aug. 8.11
16. Aug. 8.11
17. Aug. 8.11
18. Aug. 8.11
19. Aug. 8.11
20. Aug. 8.11
21. Aug. 8.11
22. Aug. 8.11
23. Aug. 8.11
24. Aug. 8.11
25. Aug. 8.11
26. Aug. 8.11
27. Aug. 8.11
28. Aug. 8.11
29. Aug. 8.11
30. Aug. 8.11
31. Aug. 8.11
1. Sept. 8.11
2. Sept. 8.11
3. Sept. 8.11
4. Sept. 8.11
5. Sept. 8.11
6. Sept. 8.11
7. Sept. 8.11
8. Sept. 8.11
9. Sept. 8.11
10. Sept. 8.11
11. Sept. 8.11
12. Sept. 8.11
13. Sept. 8.11
14. Sept. 8.11
15. Sept. 8.11
16. Sept. 8.11
17. Sept. 8.11
18. Sept. 8.11
19. Sept. 8.11
20. Sept. 8.11
21. Sept. 8.11
22. Sept. 8.11
23. Sept. 8.11
24. Sept. 8.11
25. Sept. 8.11
26. Sept. 8.11
27. Sept. 8.11
28. Sept. 8.11
29. Sept. 8.11
30. Sept. 8.11
31. Sept. 8.11
1. Oct. 8.11
2. Oct. 8.11
3. Oct. 8.11
4. Oct. 8.11
5. Oct. 8.11
6. Oct. 8.11
7. Oct. 8.11
8. Oct. 8.11
9. Oct. 8.11
10. Oct. 8.11
11. Oct. 8.11
12. Oct. 8.11
13. Oct. 8.11
14. Oct. 8.11
15. Oct. 8.11
16. Oct. 8.11
17. Oct. 8.11
18. Oct. 8.11
19. Oct. 8.11
20. Oct. 8.11
21. Oct. 8.11
22. Oct. 8.11
23. Oct. 8.11
24. Oct. 8.11
25. Oct. 8.11
26. Oct. 8.11
27. Oct. 8.11
28. Oct. 8.11
29. Oct. 8.11
30. Oct. 8.11
31. Oct. 8.11
1. Nov. 8.11
2. Nov. 8.11
3. Nov. 8.11
4. Nov. 8.11
5. Nov. 8.11
6. Nov. 8.11
7. Nov. 8.11
8. Nov. 8.11
9. Nov. 8.11
10. Nov. 8.11
11. Nov. 8.11
12. Nov. 8.11
13. Nov. 8.11
14. Nov. 8.11
15. Nov. 8.11
16. Nov. 8.11
17. Nov. 8.11
18. Nov. 8.11
19. Nov. 8.11
20. Nov. 8.11
21. Nov. 8.11
22. Nov. 8.11
23. Nov. 8.11
24. Nov. 8.11
25. Nov. 8.11
26. Nov. 8.11
27. Nov. 8.11
28. Nov. 8.11
29. Nov. 8.11
30. Nov. 8.11
31. Nov. 8.11
1. Dec. 8.11
2. Dec. 8.11
3. Dec. 8.11
4. Dec. 8.11
5. Dec. 8.11
6. Dec. 8.11
7. Dec. 8.11
8. Dec. 8.11
9. Dec. 8.11
10. Dec. 8.11
11. Dec. 8.11
12. Dec. 8.11
13. Dec. 8.11
14. Dec. 8.11
15. Dec. 8.11
16. Dec. 8.11
17. Dec. 8.11
18. Dec. 8.11
19. Dec. 8.11
20. Dec. 8.11
21. Dec. 8.11
22. Dec. 8.11
23. Dec. 8.11
24. Dec. 8.11
25. Dec. 8.11
26. Dec. 8.11
27. Dec. 8.11
28. Dec. 8.11
29. Dec. 8.11
30. Dec. 8.11
31. Dec. 8.11
1. Jan. 8.11
2. Jan. 8.11
3. Jan. 8.11
4. Jan. 8.11
5. Jan. 8.11
6. Jan. 8.11
7. Jan. 8.11
8. Jan. 8.11
9. Jan. 8.11
10. Jan. 8.11
11. Jan. 8.11
12. Jan. 8.11
13. Jan. 8.11
14. Jan. 8.11
15. Jan. 8.11
16. Jan. 8.11
17. Jan. 8.11
18. Jan. 8.11
19. Jan. 8.11
20. Jan. 8.11
21. Jan. 8.11
22. Jan. 8.11
23. Jan. 8.11
24. Jan. 8.11
25. Jan. 8.11
26. Jan. 8.11
27. Jan. 8.11
28. Jan. 8.11
29. Jan. 8.11
30. Jan. 8.11
31. Jan. 8.11
1. Feb. 8.11
2. Feb. 8.11
3. Feb. 8.11
4. Feb. 8.11
5. Feb. 8.11
6. Feb. 8.11
7. Feb. 8.11
8. Feb. 8.11
9. Feb. 8.11
10. Feb. 8.11
11. Feb. 8.11
12. Feb. 8.11
13. Feb. 8.11
14. Feb. 8.11
15. Feb. 8.11
16. Feb. 8.11
17. Feb. 8.11
18. Feb. 8.11
19. Feb. 8.11
20. Feb. 8.11
21. Feb. 8.11
22. Feb. 8.11
23. Feb. 8.11
24. Feb. 8.11
25. Feb. 8.11
26. Feb. 8.11
27. Feb. 8.11
28. Feb. 8.11
29. Feb. 8.11
30. Feb. 8.11
31. Feb. 8.11
1. Mar. 8.11
2. Mar. 8.11
3. Mar. 8.11
4. Mar. 8.11
5. Mar. 8.11
6. Mar. 8.11
7. Mar. 8.11
8. Mar. 8.11
9. Mar. 8.11
10. Mar. 8.11
11. Mar. 8.11
12. Mar. 8.11
13. Mar. 8.11
14. Mar. 8.11
15. Mar. 8.11
16. Mar. 8.11
17. Mar. 8.11
18. Mar. 8.11
19. Mar. 8.11
20. Mar. 8.11
21. Mar. 8.11
22. Mar. 8.11
23. Mar. 8.11
24. Mar. 8.11
25. Mar. 8.11
26. Mar. 8.11
27. Mar. 8.11
28. Mar. 8.11
29. Mar. 8.11
30. Mar. 8.11
31. Mar. 8.11
1. Apr. 8.11
2. Apr. 8.11
3. Apr. 8.11
4. Apr. 8.11
5. Apr. 8.11
6. Apr. 8.11
7. Apr. 8.11
8. Apr. 8.11
9. Apr. 8.11
10. Apr. 8.11
11. Apr. 8.11
12. Apr. 8.11
13. Apr. 8.11
14. Apr. 8.11
15. Apr. 8.11
16. Apr. 8.11
17. Apr. 8.11
18. Apr. 8.11
19. Apr. 8.11
20. Apr. 8.11
21. Apr. 8.11
22. Apr. 8.11<br

seiten sofort
Häuser,
Schmiede,
Laden.

in d. Rothen
Kreis.
Kunstschulen
einen nach

Hilf-
anden

alte Provinz.
einen eindruck-
vollen, zum Ein-
übertragen bei
und zum Ver-
welche schon
den Vorzug
den Vorzug.
N. 200 post-

n. Drogen-
haut wird zu
ein branchen-

er
Küfer,

teilhabend
verarbeitende
Anteile ge-
und Bezugsges-
S. 136 mit
& Vogler,

aber
die von nicht
Ville genutzt,
die praktische
Zeilhaber
Stellten wurde
ausstellen wurde.
N. 32 betreut
& Vogler,

bezüglich Chro-
mert ist günstig
Allerwerttheit
eingerichtete
Ein Wohlfahrt
verbunden mit
einem Rechte

bevor nicht
Ville genutzt,
die praktische
Zeilhaber
Stellten wurde
ausstellen wurde.
N. 32 betreut
& Vogler,

bezüglich Chro-
mert ist günstig
Allerwerttheit
eingerichtete
Ein Wohlfahrt
verbunden mit
einem Rechte

220
usfrau.
tior. b. f. S.
in die Exped.
verzulegen.

ne-
innen
sucht bei
arbeit und
Beispiel,
en.

her.
Rücker wird
nicht genutzt.
Gibstrasse 2.
mütterner
-Maurer
d. Türgen,
indigt.

Gutscher
bei Nenners.
de.

ferin
eiches schon in
industrie war,
nugnisse besitzt,
et genutzt.

Fehre,
einanderstr. 1.
drei erlernen
N. Rother,
Unterthier. 3.

ständiges
hen,
drei erlernen
N. Rother,
Unterthier. 3.

berghilfe
See 7.

ihres Großes
colonialwaren
1. Oktober a.
sucht jüngeren

den.
s. den Brant
bereit haben.
N. 61 an den
1. "Dresden.
ge Mädchen
der Geschäftsin-
str. 10, 3.

ädhren
sucht **Sohn-**
bart.

ursche
überstrasse 2.

Musif!

Ein Bratscher (Tenorhorn) m.
gerucht. Röh. Sonnenunter. 52. 2.

Decorations-Maler,

der auch tapeten kann, wird
gerucht Werbedekoration 25. 2. Gla-
2 gesch. v. S. Seller. Progr. 25.

Hagel-Versicherung.

Thätige Männer werden bei
einer Provinz gerucht Aktive
Landwirtschaft erwünscht. Ges. Off.
n. E. C. 739 Exped. d. Bl. erh.
dieses Blattes.

Ein l. feiste. Mädchen v. Vande-
fucht d. Stell. als Hausschad. Dr.-Sieden. Wittenbecht 16. pt.

Geschlechts-Maler,
der auch tapeten kann, wird
gerucht Werbedekoration 25. 2. Gla-
2 gesch. v. S. Seller. Progr. 25.

Büffetmamsell.

W. Offerten erbeten bis 30. d. M.
unter E. C. 731 Expedition
dieses Blattes.

As Glühe der Hausfrau

und zu Kind. sucht ein l. Mäd-
chen. 22 J. alt. Witwe, aus gut-
familie, welche bereits in e. ge-
hobene gewesen ist. Stellung. 25.
Adr. erb. an Frau Billing in
Blankau, Hausmannstrasse, ob.
für d. Binder. In der Off. erh. erbeten
unter E. C. 733 in die
Exped. d. Bl.

Schweizer.

Suche zum 1. Oktober eine
Frau oder Unterhaushälterin.
Offerten dienen an **Heinrich**
Simang, Schweizer, Straße
bei Wörnberg in Bremervörde.

Ein tüchtiger

Küser - Gehilfe

in den vor Jahren nicht bald
oder 1. Oktober feste, dauernde
Stellung. Ges. Off. n. E. F. 1691 in
die Exp. d. Bl.

Junger Verheiratheter Mann,

3 geleuter
Oekonom

mit höherer Schulbildung, mil-
itarist, wünscht sich in einer
Branche verwandtes Geschäft
einzurichten. Probezeit wird
geruht geleistet. Werbe Offerten
unter D. B. 716 in die Expe-
dition d. Bl. niedergelegen.

Ein tüchtiger Mann (Vor-
berichter auf **Grid-**
machinen (Spec. Getriebe))
sucht, gestählt auf gute Zeugnisse,
per 1. oder später gleiche oder ähnliche
Stellung. Ges. Off. n. E. F. 538
an **Rud. Wölfe**, Chemnitz, erh.
Eine anständige solide gewandte

Sellnerin

sucht per 1. Oktober in e. kleinen
Restaurant **Stellung**. Ges. Off.
n. E. W. postlag. Bitte erbeten.

Offiziers-Bursche

mit besten Empfehlungen sucht
Stellung als Kutscher oder dergl.
im Rahmen bewandert. Plan
Zachau, Johann-Georgen-Allee
Nr. 27. H.

Ein anständ. solides

Mädchen

vom Lande, 23 Jahre alt, im
Schneidern und Blättern geübt,
nicht baldigst Dienst bei feine-
rer Herrlichkeit. Auskunft er-
theilt Anna Bator Dr. **Schwarz** in
Überleiteran bei Borsigstr.

Ein Fräulein, mit eins und
dopp. Bank, verit. bisch. in
Konfekt., Weissn., u. Un-
gewicht thätig, sucht um be-
sondere Anprüchen passende

Stellung

ev. als **Beräuferin**.
Gute Zeugn. stehen zur Seite.
Ges. Off. n. A. S. 100 postlag.
Mittwoch-Röntgen erbeten.

Fräulein

aus anständ. Familie sucht in e.
Hotel oder best. Restaurant **Stell-**
ung auf **Bücher** u. ev. 3. Stu-
ze der Kunstst. Familien-Aufahl.
ewiglich. Ges. Off. erh. unter E. C. 20

hauptpostlager. Görlitz.

Gesuch

eine tüchtige, gut empfohlene
Hotel- und Restaurant-
Personal alter Branchen.

Ausbildungsstellen
zu jeder Zeit zu haben.
Telegr. Adr.

Deutscher Kellnerbund.
Dresden - Wett. Webersche 29.
Tel. Ant. 1. 131.

Empfohlen:

Fräulein 1. Stufe d. Hausfrau,
Bürokratinnen, Nam-
meringier, Tiener, Zu-
bemädchen, Kutsch-
halter, Böttge, Viehwirtin,
Arbeiter, Familien, Milch-
mädchen, Mädche, Weit-
ecktes Weibts-Contor,

Görlitz, Bielefeld. D.

für ein. Knaben, welchen schon

eine Zeit als Conditor ge-
lebt hat, wird zur vollständigen
Ausbildung in diesem Fach eine

Ehrstelle

sucht und werden gefällige
Antragen an **K. Kramer,**
Riesa, erbeten.

Gesuch

in Kl. alleinst. sucht
eine Stelle zur Pflege
alter oder gebrech. Herren. Da
Suchender schon in gleicher Stelle
war und jede Arbeit verrichtet,
bitte deselbe gebrüche **Reklamationen**,
Offerten unter E. C. 738

in die Exp. d. Bl. niedergelegen.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.

Wafftisch und akademisch ge-
bildete Schneiderin em-
pfehl' sich gebrüche Herrschaften
in s. Hans. Adr. unter E. C. 635
"Invaliden-dant" Dresden
erbeten.</p

Heirath.

Ein Professorin. Auf 200 Jahre, sucht die Bekanntheit eines amänd. Mädchens oder jungen Witwe mit el. so Vermögen behuts Verheirathung zu machen. Offerten erbeten unter
W. M. 621

Javalidendauf Dresden.
Eine gebildete, ausländ.,
lebenslustige junge

Dame

wünscht die Bekanntheit einer ehemaligen Dame, mit welcher sie freie Stunden auf angenehme Art verleben könnte. Geb. 1861. B. Z. 671 Exp. d. Bl. erb.

Jurist

sucht Bekanntheit e. vermöng.
Dame behuts später

Berheirathung.

Zur Orient verbeten. Orienten unter S. S. 701 "Javaliden
dank" Chemnitz.

Aufrichtig.

Ein geb. Mädel. Mitte Der 3.,
an Name, Worte, wünscht d. Bekanntheit einer mit ihm gut
beh. Verheirathung. Offerten
erbeten unter D. B. 708 an
die Expedition d. Blätters

Geb. Witwe, 12 J. rebe und
feigengewandt, später etwas
Bemühen, wünscht die Bekanntheit
eines gebild. Herrn behuts
Verheirathung. Geb. Okt. unter
B. Z. 675 in die Exp. d. Bl.

Rieell.

Junger Kaufmann, 32 Jahre
alt, von angenehmen Neugier, wünscht zwecks Übernahme des
materiellen rentab. Fabrikations-
Geschäftes die Bekanntheit einer
vermöng. Dame behuts baldige
Verheirathung. Geb. Okt. unter
D. B. 704 Exp. d. Bl.

Dauerhafter waschchter Hemden- Barchent,

einfachig chaptisch weiß,
gestreift und carrié, in hellen
und dunklen Mustern.
Preis 35. 40. 45. 50.-90 Pf.

**Ganz bedeutende
Auswahl!**

Friedr. Paul
Bernhardt
in Dresden,
Schreibergasse 3.



Emaillierte
Kochgeschirr,
vorsichtigstes Fabrikat.
Viele Bezugsmögl.
Reymann & Göbler,
Grunerstrasse 4, nächst dem
Rittergärtchen Platz.

Schönste

Rosenkartoffeln,

Ct. 2 Bl. 70 Pf. ohne Saat, zum
Selbstabholen, in s. Haus 29 Pf.
mehr, empfiehlt

Richard Schädlich,
Jahnstrasse 8. Telefon 162.
Stinder-Sicherheits-Betten



F. Horst Tittel,
Leistungsgärt. Eisen-Möbel-Fabrik,
Georgplatz 1,
vis-à-vis **Café français.**
Kempferecker 3419.

Kinderwagen billig zu ver-
kaufen Scheffelstrasse 6, Hausschl.



**Jeder Tourist,
jeder Soldat**
beachte und verfinde
Schneible's Creme
das beste Mittel gegen
Hundwerden d. Füxe,
Auspringen d. Hant
u. f. m.
In Türen u. 25 u. 50 Pf.
zu haben in den Apotheken,
Drogerien und Parfümerie-
Geschäften. Verantwortliche
richtet Caspar Schneible
in Mainz.

Böttcherwaren
empfiehlt
August Hecker Böttcherstr.
Dresden Schreibergasse 15

Reitpferd,
bißiger Wallach, ohne Ab-
reichen, 172 hoch, sehr gut ge-
sitten, trugenföhner, lammförmig,
gründige weiße Beine, auch für
schweres Gewicht passend, wegen
Gefangenschaft des Reiters nicht
billig zu verkaufen. Nähe
Ankl. erb. Mehl. Richter, Weiz.



Cigarren
zu Fabrikpreisen
4 Bl. 10. 100 Bl. 240.-300.
5 " 100 " 320.-380.
6 " 100 " 400.-480.
8 " 100 " 500.-580.
empfiehlt u. verkaufet unter Nach.

I. Ballin.

Dresden, Marchallstrasse 20.

**Preisermäßigung
für Käse.**

Den Herren Überleitern
offizielle:

alten, trockenen durchgehal.

Schweizerfäße

31 M. per Ktr.

Holsteiner Käserei,
Güssing & Ebdhardt,
Rönigsberg. Ct. Pf.

Gummi-

reinen aller Art, bester Qua-
lität, saftig und fest, gegen
Radin, Kreislite u. a. feste.

A. H. Thelming jun.

15 Maxeuth. 15 Automobil 15.

Vorzügl. franzsait.

Pianino

berühmter Fabrik, prechtv.
Tonvoll, sofort mit gr. Ver-
lust äußerst billig zu ver-
kaufen. Billigste 96. Garten-
haus 10.

Billigste Bezugssquelle

Cigarrell

zu Fabrikpreisen:

100 Stück

3 Bl. M. 1.60. 1.80. 2. - 2.20.

4 " 2.40. 2.60. 2.80. 3.00.

5 " 3.20. 3.40. 3.60. 3.80.

6 " 4. - 4.20. 4.50. 4.80.

8 " 5. - 5.20. 5.50. 5.80.

10 " 6. - 6.50. 7. - 7.50.

offiziell und vereinbar

Carl Streubel,

Dresden-A. Wettinerstr. 13.

Preiscurvant franz.

Holzwolle,

billiger als Stroh, bei C. A.

Schone. II. Badischestr. 8.

Zahle

die höchsten Preise für Möbel,

Betten, Kleidung, Wandbehänge,

G. Böller. Dürerstrasse 10, vt.

**Drogen,
farben, Lacke,
Chem.-techn. Produkte,
Beleuchtungs-Stoffe,
Feuerwerkskörper,
Bernstein-Fussb.-Lacke**
(mit und ohne Farbe),
Spiritus-Fussb.-Lacke
u. Gr. Christoph, Berlin,
Parquetfussb. - Wiebe,
teit und Rüttig,
Linoleumwachs,

Stahlspäne in 1/4 u. 1/2 kg.
Baden, Beizen in versch. Farben,
Terpenöl, reines Bienenwachs
empfehlen

Weigel & Zeeh,

Marienstrasse Nr. 12.

H. Teister's

Ost. u. Westw.-

Geleicht

Almanac. 30

Gr. Lager, billige

Altstoffe, Coblenz, Bonn

Oscar Ruhland, Dresden,

Waisenhaus-Str. 24. •

Fabrik für Closet- & Wasser-Anlagen.

Die Desinfektion

von Closet-Anlagen

war bisher eine

schwierige & kostspielige

Arbeit.

Barthmann neuen

Desinfektions-Aparat

garantiert diese

selbstthätig!

Menschheit

durch vorjährlich

eine Dutzend von

Eisen-Crystalle

in dem Apparate.

Auch jede gewöhnliche

alte-Alten-Anlage

desinfizierend!

D.R.P.a.

Reparaturen prompt.

Dreilist 1 Concertflügel,

fein art. für 280 Pf.

Ungar.

Wein-Handlung

E. Freytag

21 Webergasse 21

empfiehlt vom Jah

ung. Rothwein

Liter 80. 100 u. 150 Pf.

Auf jeden Abort

I. Ballin.

Dresden, Marchallstrasse 20.

Preisermäßigung

für Käse.

Den Herren Überleitern

offizielle:

alten, trockenen durchgehal.

Schweizerfäße

31 M. per Ktr.

Holsteiner Käserei,

Güssing & Ebdhardt,

Rönigsberg. Ct. Pf.

Gummi-

reinen aller Art, bester Qua-

lität, saftig und fest, gegen

Radin, Kreislite u. a. feste.

A. H. Thelming jun.

15 Maxeuth. 15 Automobil 15.

Vorzügl. franzsait.

Pianino

berühmter Fabrik, prechtv.

Tonvoll, sofort mit gr. Ver-

lust äußerst billig zu ver-

kaufen. Billigste 96. Garten-

haus 10.

Billigste Bezugssquelle

Cigarrell

zu Fabrikpreisen:

100 Stück

3 Bl. M. 1.60. 1.80. 2. - 2.20.

4 " 2.40. 2.60. 2.80. 3.00.

5 " 3.20. 3.40. 3.60. 3.80.

6 " 4. - 4.20. 4.50. 4.80.

8 " 5. - 5.20. 5.50. 5.80.

10 " 6. - 6.50. 7. - 7.50.

offiziell und vereinbar

Carl Streubel,

Dresden-A. Wettinerstr. 13.

Preiscurvant franz.

